© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelb und licht olivengrün. Die Zeichnung ist lichter und verschwommener. Länge der Vorderflügel des Männchens von der Wurzel bis zu der Spitze 5 cm, des Weibchens 5—6 cm.

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Fortsetzung.)

An *Lepidopteren* scheint die Gegend von Solka, soweit es sich nach der kurzen Beobachtungszeit beurteilen lässt, infolge der geschützten Lage reichhaltiger zu sein, als andere bukowiner Lokalitäten *in einem ebenso grossen Umkreise*, und dürfte in dieser Hinsicht die Umgebung von Radautz übertreffen, wo von den mir bis jetzt aus Solka bekannten Arten 25 fehlen. Im ganzen beobachtete ich in *Solka 170 Macrolepidopteren*, also mehr, als während der gleichen Zeitperiode (1892) in *Gurahumora (134 Arten)*, obwohl ich an dem zuletzt genannten Orte mehr Zeit zum Sammeln verwendete und die Witterungsverhältnisse damals für die Entwicklung der Schmetterlinge unvergleichlich günstiger waren, als in diesem Jahre. Dabei fällt noch ein Umstand sehr in's Gewicht, dass nämlich im Sommer 1897 *schon von Anfang August fast nichts an den Köder anflog*, also zu einer Zeit, da sonst gerade die für den Köderfang günstige Periode *beginnt*. Dies müsste der Witterung dieses Jahres, nicht etwa den lokalen Verhältnissen zugeschrieben werden, denn wie ich später erfuhr, war auch bei Czernowitz, trotz des geringeren Regens und des verschiedenen Klimas, genau dasselbe der Fall. Auch nach meiner Rückkehr hierher fand ich ganz ausnahmsweise am Köder buchstäblich gar nichts, während doch gewöhnlich hier im Spätherbste noch ein bedeutender Anflug stattzufinden pflegt. Auf diese Weise konnte ich in Solka einige der allergewöhnlichsten Noctuiden entweder ganz übersehen (wie z. B. Agr. segetum, Mamestra brassicae, Had. didyma, alle Orthosien, Xanthien, Xylinen u. s. f.) oder aber nur in je einem Stücke beobachten (z. B. Agr. ypsilon, M. dissimilis, A. pyramidea, Cat. elocata u. a.). Bei normalem Köderfange (wie z. B. 1892 in Gurahumora) wäre daher die Liste der in Solka beobachteten Noctuen unvergleichlich reichhaltiger ausgefallen. Die meisten davon und sonstige Heteroceren überhaupt erbeutete ich teils mit Hilfe einer Lampe in den Abendstunden in der Nähe von Gebüschen, auf Wiesen u. s. f., teils kamen sie auch ans Licht herbeigeflogen. Infolge der im Ganzen weniger günstigen Witterung des Sommers 1897 entgingen mir auch viele von den im Juli und August fliegenden Tagfaltern, die gewiss *nirgends* in der Bukowina fehlen, z. B. Lyc. semiargus, Arg. dia, latonia, aglaja, adippe, Sat. dryas, u. a., umso leichter konnten seltenere Arten übersehen werden.

Im allgemeinen glaube ich annehmen zu dürfen, dass sich in der Gegend von Solka bei fortgesetztem Sammeln nicht blos *mehr* Arten auffinden lassen werden, als sonst in der Umgebung eines *einzelnen* in unserem Mittelgebirge gelegenen Ortes, sondern dass gerade dort auch noch so manche für die Bukowina überhaupt neue Art entdeckt werden könnte. Unter den im Sommer 1897 von mir in Solka erbeuteten Macrolepidopteren ist bisher blos eine sonst von keinem bukowiner Fundorte bekannt, nämlich: *Cidaria lugdunaria H.-S.*

Die Erscheinungszeit der Schmetterlinge ist in der Gegend von Solka entschieden frühzeitiger, als sonst in unserer montanen Region. Von den bisher beobachteten Arten *fehlen* (bei uns) im Tieflande (unter 300 Metern): Neptis var. ludmilla H. S., Erebia ligea, Lithosia griseola, Leucania turca, Lygris prunata, Cidaria dotata. C. vespertaria, C. albulata, Eupith. linariata, E. subfulvata. Wie überall in der Bukowina, sind auch bei Solka gewisse Gattungen reich vertreten, so etwa *Pararge, Cidaria, Eupitheeia* und die Familie der *Deltoiden;* verhältnissmässig noch zahlreicher sind die *Acidalien.* Einzelne sonst in der Bukowina nur höchst vereinzelt vorkommende Arten sind *sehr häufig* z. B. *Acidalia dimidiata, Epione apiciaria, Lithosia griseola.* Die zuletzt genannte ist entschieden eine Bewohnerin von Gegenden mit warmerem gemässigtem Klima, ebenso **Cidaria lugdunaria** H.- S. *unstreitig der interessanteste Fund, da diese bisher nur aus Frankreich* (Lyon etc.) *und Ungarn bekannt war;* ferner Eupith. denotata u. a. Im übrigen lässt sich der allgemeine Charakter der dortigen Lokalfauna nach den bisherigen Sammelergebnissen noch nicht genauer beurteilen.

Da ich mich in Solka früher nur gelegentlich auf der Durchreise aufgehalten hatte, und sonst Niemand dort gesammelt hat, gebe ich hier der Vollständigkeit wegen eine Aufzählung aller im Sommer 1897 von mir an dem genannten Orte beobachteten Grossschmetterlinge. Eine nähere Bezeichnung der Stand-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

orte hielt ich mit Rücksicht auf die kurze Beobachtungszeit für überflüssig, habe dagegen alle in der Publikation über die „Macrolepidopterenfauna von *Radautz und Umgebung*" von Prof. Pawlitschek (Czernowitz 1893) *fehlenden* und auch später dort nicht aufgefundenen Arten mit einem * bezeichnet. Obwohl Solka einer in klimatischer und sonstiger Hinsicht ganz andern Region angehört als *Radautz*, halte ich einen solchen Vergleich dennoch für angezeigt, weil dies der *nächste* von den lepidopterologisch besser erforschten Orten ist, und in der erwähnten Arbeit auch die Lepidopteren einiger ebenfalls im Gebirge gelegenen, und von Radautz bedeutend weiter entfernten Lokalitäten (z. B. Straja) mit aufgenommen wurden.

1. Rhopalocera.

Von **Papilioniden** traf ich blos *P. machaon* in zweiter Generation in sehr grossen Stücken auf Wiesen, jedoch selten, 15. u. 21 Juli. Unter den **Pieriden** war *Ap. crataegi* ebenfalls spärlich bis 20. Juli ganz abgeflogen, die übrigen gewöhnlichen Arten, wie überall, auch in Obst und Gemüsegärten; die ganze Zeit hindurch gemein: *P. rapae* und *napi: brassicae* erst vom 22. Juli an, *daplidice* Ende Juli einige frische Stücke, *sinapis* vom 15. bis Ende Juli; *Rhod. rhamni* nicht selten, auch auf Waldwiesen, *Col. hyale* Mitte Juli, *edusa* blos ein ♂ am 5. August. Die **Lycaeniden** sind sehr schwach vertreten, da viele davon übrigens im Frühlinge fliegen; *Th. betulae* blos ein ♀ in einem Obstgarten 20. August beobachtet; *Pol. var. rutilus* auf Wiesen, an Bachufern, wie überall nicht selten; ein ♀ schon am 21 Juli, dann abermals Ende August mehrere ♂ wahrscheinlich gehören *alle* der 2. Generation an; **dorilis* ein frisches ♂ am 8. August, sonst bei uns sehr lokal: *phlaeas*, die ganze Zeit hindurch höchst gemein, im Juli und Mitte September frische Stücke. *Lycaena*arten dürfte ich noch sehr viele übersehen haben, da ich blos vier Arten beobachtete: *argiades*, Juli bis Mitte August auf Waldwiesen und Kleefeldern gemein, *icarus* ebenso, vom 21. Juli an in frischen Stücken, etwas weniger zahlreich; *argiolus* nicht selten Mitte Juli um Gebüsche; *alcon* ein schon ganz abgeflogenes ♂ am 16. Juli.

Am Ufer eines kleinen Baches um Weiden und sonstige Büsche fliegend, traf ich die meisten Vertreter der **Nymphaliden** und zwar von *Apaturen* blos *ilia* mehrere ♂ am 14. und 17. Juli; ab. clytie bemerkte ich *nicht*; ferner die Gebirgsform *Neptis var. ludmilla* öfter (10., 13. Juli) und an derselben Stelle einen Monat später ein frisches Stück der Sommergeneration von *Neptis aceris* (am 13 August). *Araschnia var. prorsa* ist überall, auch auf Waldwiesen (wahrscheinlich schon von Anfang Juli) bis Anfang August gemein und zwar in einer merkwürdigen, dunkeln Form, deren ♂ sehr verschmälerte Binden auf den Hinterflu. und meist keine Spur von roten Strichen gegen den Saum zeigen; dieselbe stimmt nach Dr. Rebel genau mit der Abbildung der bisher nur aus *Japan* bekannt gewesenen *ab. obscura* Fent. überein.

Van. c. album war die ganze Zeit hindurch namentlich in Obstgärten, *urticae* und *ab. turcica* von 8 August, *io* von 21. August an überall massenhaft zu finden, *atalanta* und *polychloros* Mitte und Ende Juli weit seltener, ebenso *antiopa* Ende Juli und Anf. August in frischen Stücken, *cardui* überall, namentlich um Alleebäume, die ganze Zeit hindurch gemein. Von *Melitaeen* fand ich blos **aurelia* auf einer Wiese Mitte Juli, in der bukowiner Lokalrasse, von *Argynnisarten* nur wenige: selene auf Waldwiesen von 22. Juli an häufig (auch schon im August 1894 ebendort von mir in grosser Zahl angetroffen) *niobe* gleichzeitig, *paphia* bis Mitte August. **Satyriden** und **Hesperiden** sind auch nur höchst unvollständig vertreten: *M. galathea* mehr auf Waldwiesen, im Juli; *Erebia ligea* bis 6. August, *überall* auch in Gärten und auf Wiesen im Tale; *Parage maera* und *egerides* blos je einmal am 21. Juli und 19. August beobachtet; *megaera* überall von Anf. August an sehr häufig; *achine* am 23. Juli um junge Fichten fliegend, ein Stück gefangen. *Epin janira* gemein, *hyperanthus* ebenso, aber noch zahlreicher; *Coen. iphis* im Juli nur auf Waldwiesen, *arcania* bis 20. Juli überall sehr häufig, *pamphilus* von Anf. August an, gemein. *Nis. tages* und *Hesp. comma* besonders auf Waldwiesen häufig, H. lineola bis Ende Juli überall.

2. Sphingidae.

Von *Sphingiden* fand ich blos eine erwachsene Raupe von *Deil. euphorbiae* am 26. August, ferner ein ganz frisch ausgeschlüpftes Stück von *D. elpenor* am 16. Juli *am Köder* (Äpfelschnitten) wie ich dies schon früher im Nachbargebiete des nördlichen Rumänien beobachtet hatte; *Smer. tiliae* am Licht 19. Juli, *M. stellatarum* gemein, *Zyg. scabiosae* kleine Bukowiner Rasse, Mitte Juli selten, *nur* auf Waldwiesen, *Z. filipendulae* (auch schon 1894 beob.) und *lonicera* gemein im Juli.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin) Freiherr von

Artikel/Article: Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina. 18-19